

Ich habe nur erklärt, dass der palaeontologische Befund für die Ansicht der Geologen, welche ein diluviales Alter behaupten, spricht.“ In seinem Capitel über „das geologische Alter der Höttinger Breccie“ (Denkschr. der Wien. Acad. der Wissensch. 1892) äusserte er sich indessen doch wohl in sehr bestimmter Weise gegen die Möglichkeit eines tertiären Alters. Ich will nur einige Hauptstellen hier anführen: „Gegen die Annahme des tertiären Alters der Höttinger Breccie sprechen zwei Thatsachen. Die eine ist die, dass nicht eine einzige der nachgewiesenen Pflanzenarten bisher aus einer sicher tertiären Ablagerung Europas bekannt wurde; die zweite Thatsache sind die sehr bemerkenswerthen Beziehungen der recenten Flora des Standortes zur fossilen, welche kaum möglich wären, wenn seit Ablagerung der Breccie eine oder mehrere Eiszeiten vorübergegangen wären“ . . . . „So ergibt sich, dass die Pflanzenreste die Ansicht der Geologen, welche die Höttinger Breccie für jünger erklären, unterstützen“ . . . . „Die Verbreitungsverhältnisse einiger der heute am Standorte der Höttinger Breccie fehlenden Arten machen das interglaciale Alter der Ablagerung möglich, sogar wahrscheinlich“ . . . . „Die Betrachtung der heute noch an dem Standorte oder in dessen Nähe vorkommenden Arten ergibt daher, dass die Ablagerung entweder überhaupt postglacial ist, oder interglacial sein kann, wenn die darauf folgende Eiszeit keine auch nur annähernd so weit gehende klimatische Aenderung und Vergletscherung wie die erste Eiszeit bewirkte.“

Der an mich gestellten Aufforderung, als Geologe das tertiäre Alter zu beweisen, so lange ich das aber nicht könne, die sorgfältigen Bestimmungen nicht anzuzweifeln, bloss weil sie mit meinen Ansichten nicht in Einklang stehen, kann ich aus zwei Gründen nicht Folge leisten: erstens weil der Altersnachweis nicht von dem Geologen, sondern von dem Palaeontologen geführt werden muss, und zweitens, weil ich die Bestimmungen der Pflanzenreste, wie sie Herr v. W. ausgeführt hat, gar nicht angezweifelt, sondern deren Sorgfältigkeit ausdrücklich anerkannt und hervorgehoben habe. Meine Einwendungen gelten der Altersbestimmung der Pflanzenarten und sie muss ich auch jetzt noch aufrecht erhalten.

München, den 8. Mai 1894.

---

## Instrumente, Präparations- und Conservations- Methoden etc.

---

**Freudenreich, Ed. von,** Ueber eine Verbesserung des Plattenverfahrens. (Centralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde. Bd. XV. 1894. No. 17. p. 643—644.)

**Timpe, H.,** Zur Frage der Gelatinebereitung. (l. c. p. 644—647.)

**Zettnow,** Ein Apparat zur Cultur anaërober Bacillen. (l. c. p. 638—642. Mit 2 Figuren.)

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc. 292](#)